

Autorin: Beatrice Gamper



Mit Enkeln Zeit verbringen

HEUTE IST ENKELTAG.
ER BEMALT KARTON-
SCHACHTELN BUNT.
DAS SIND SEINE BRIEFKÄSTEN.
HEUTE IST ENKELTAG.
SEINE HÄNDE UND EINE
WANGE BEDECKT MIT FARBE.
DAS IST EIN RIESENSPASS.
HEUTE IST ENKELTAG.
ER BEMALT KARTON-
SCHACHTELN BUNT.



Unser Wohnzimmer hat sich in ein Bastel- und Malatelier verwandelt. Eifriges Schaffen unserer Enkel. Sie haben Kartonschachteln in Briefkästen umgewandelt. Nun werden die Brief- und Paketkästen noch mit Farbe bemalt. Beide Buben sind fasziniert von Karton, vor allem Kartonschachteln. Da entstehen Häuser, für die Schlange oder den Fuchs, Schwerter und Aufbewahrungsbehälter. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Wenn der kleine Enkel von der Kita kommt, holt er oft die Schachtel mit dem Altkarton hervor und leert sie aus. In kürzester Zeit versinkt das Wohnzimmer im Chaos.

Kinder brauchen gar nicht unbedingt viele vorgefertigte Spielsachen aus Kunststoff. Meistens können sie

damit gar nicht so kreativ sein. Papier, Buntstifte und Klebeband tun es auch.

Gefaltete Flugzeuge von der Galerie aus fliegen lassen, macht ihnen viel Spass. Manchmal ergibt sich ein Looping. Auch können sich die Buben lange mit verschiedenen bebilderten Kinderbüchern verweilen. Sie lieben es auch, wenn die Geschichten vorgelesen werden. Mir als Grossmutter ist es ein grosses Anliegen, dass meine Enkel sich so oft wie möglich kreativ betätigen. Das Schöne ist, dass es ihnen Spass macht.

Ich bin glücklich und dankbar, dass ich Enkel habe. Sie sind ein Wunder des Lebens. Ich geniesse es auch sehr, Zeit mit ihnen zu verbringen und einige meiner Werte mitzugeben. Es ist schön und natürlich, auch herausfordernd, was mich jung und flexibel bleiben lässt. Wenn ich am Computer sitze, kommt der Kleine gern zu mir und spielt Post. Er bekritzelt Post-it und versieht sie auch mit einem Stempel. Es kommt immer wieder vor, dass ich danach Dinge nicht mehr vorfinde, wie z.B. Kugelschreiber oder den unteren Teil meines Lochers. Das gehört dazu.

Mein Mann und ich machen gerne Ausflüge mit den Beiden. Das sind auch immer erlebnisreiche Tage. Einmal waren wir mit dem Grösseren der Beiden den Ballenberg besuchen. Ich

ging mit Ihm in den Stall mit den Pferden. Ich hob ihn auf und er sagte gleich, „guete Morge“. So gibt es immer wieder witzige Kommentare. Was mich beeindruckt ist die Tatsache, dass die Kinder noch so im Moment leben. Sie heben einen Stecken auf und es ist eine Fischerrute oder ein Schwert.

Als ich vor Kurzem den Kleinen von der Kita abholte und wir auf dem Heimweg waren, überquerten wir einen Bach. Da lagen viele Blätter am Boden und er begann, sie durch das Geländer in den Bach zu werfen. Das Ziel war, dass die Blätter im Bach landen und fortgeführt werden. Der Wind machte dieses Unterfangen nicht leicht, doch der Bub übte und übte. Ich folgte seinem Beispiel und er gab mir dann Tipps, wie und wo ich zu werfen habe. Ich machte einfach mit, Zeit spielte keine Rolle. Nach einer Weile war er dann bereit weiterzugehen und wir erreichten dann auch unser Zuhause um die Mittagszeit.

Mich erinnern solche Erlebnisse daran, mehr im Augenblick zu leben, da wir ja nur den Moment, das JETZT haben. Es ist so wichtig sich immer wieder darauf zu besinnen. Auch dafür bin ich meinen Enkeln dankbar.

Beatrice Gamper
Coué-Beraterin, Redaktorin und Autorin